Spangenberger Zeitung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung.

Fernsprecher Dr. 27

Ericheint wöchenklich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittag für den folgenden Tag zur Ausgade. Abonnementspreis pro Monat 1.— NWR. frei im Haus, einschließtich der Beilagen "Land- und Jauswirtschaft", "Franchenwelt" "Fröhlich Bett", "Rund um den Erbball", Ausgade", "Durch die Postankalten und Briefträger bezogen 1.20 RM. Im Falle höherer Gewalt wird tein Schabenersag geleistet.



Teleg.= 21dr .: Beitung

Angelgen werden die sechsgespaltene 3 mm hohe (Netits) Zeile ober beren Raum mit 15 Pfg. berechnet; auswätts 20 Pfg. Bei Wiederholung entsprechender Nadatt. Veklamen tosten pro Zeile 40 Vfg. Verbindlichseit für Plaße, Datenvorschrift und Belegtieferung ausgeschlossen. Annahmegebühr sitr Offerten und Auskunft beträgt 15 Pfg. Zeitungsbeliagen werden billigst berechnet. Zahlungen an Posischento Frankfurt am Main Nr. 20771.

Drud und Berlag: Buchdruderei Sugo Munger .. Für die Schriftleitung verantwortlich: Sugo Munger, Spangenberg

Mr. 76

A State of S

rag 1:6,

d. Gin nd das a. Wi.

aungen ileichen iewann ier das

erichni

e wie-Grübfeffio: aber lagen. 4, 2:6,

n sah ennen ben

nögen-Brundlond-riften erorb-

pom poben. eidaria e Ge-de in 1. für

dei be

तमक्

ie B, ie C, ie D,

je B.

nach ngs.

ichen

räu• An•

Donnerstag den 26. Juni 1930.

23. Jahrgang.

Abitimmung über bas Amneftiegefet.

Keine Zweidrittelmehrheit.

Der Neidrätaa dat den Etat des Neidrätimenmintsgerums, des Ministeriums für die besetzten Gebiere,
des Neidswirtsdastenmisteriums und des vorsäusigen
Neidräwirtsdastes mit einer Anaahl dazit eingetrachter Venderungen angenommen. Die danach in
welter Beitug blgende Abstimmung über den vom
Neidräusissung vorselegten Amnestlegesegentwurg ergab für die Vorsage 231, dageaen 182 Estimmen, Die
Neidrausschleit verfassungsänderndes Geich
uldt aus.

Die Regierungsbildung in Sachien.

Ginladung an einer Beiprechung.

Einladung zu einer Beiprechung.
Die dentichnationale und die Landvollfraktion des
neuen Landlages haben an alle Fraktionen mit Ausnahme der Sozialdemotraten und der Kommuniften fün
Edreiben eerichtet, in dem sie ertläten, det der leisten
Landlagswahl habe das sächsiche Bolt den Willen nach
einer nichtnarristischen Mealerung flar bekundet. Die
kraftlomen werden für nächsten Somnabend zu einer
Besprechungen siber die Regierungsötlaung eingeladen,

2 647 000 Arbeitslofe.

2 647 000 Arbeitslose.

900 000 Unierstütungsempfänger mehr als im Borjahr. Kach dem Bericht der Reichsanstalt für Arbeitslosen, erstöckening für die Zeit vom 1. die 18. Juni das sich der Rücklang der Belasiung des Arbeitsmarktes und der Arbeitslosenversicherung noch weiter abgeschwächt. Die Jahl der Hamistofenversicherung noch weiter abgeschwächt. Die Jahl der Hamistofenversicherung noch met und 45 000 geringer geworden. Dem sieht nich unr ein weiterer Zumachs der Arisenunterstäten um rund 13 000 gegenkler, sondern auch die Jahl der verfügbaren Arbeitsichenverstätigen um erien Nale wieder seit Unsang Märzeine Erhöhung um erien Nale wieder seit Unsang Märzeine Erhöhung um erwa 12 000 ersahren. Die Jahl der Arisenunterstätigungsempfänger betrug nach den vorsäufigen Meldungen der Arbeitsämter am 15. Juni in der Arteitslosenversicherung 1505 804, in der Arisenunterstätung ab 39 84. Die Summe beider Jahlen liegt mit annähernd 1 858 000 nm mehr als 900 000 über dem Verzicht, die Ueberlagerung der Interfühstenaliser ih mitschen der Erhoft der Erhole vom 1. Juni noch angemachen.

Unier den rund 2 700 000 verfügbaren Arbeitsnachen

om gegentor vein Statio vom i. Inni doch angemadien.
Unier den rund 2700 000 verfägbaren Arbeitsümtern eingetragen waren, befindet sich zweifellos ein gewiser Verfander in von nicht voll leistungskädigen Arbeitskräfter, den med bleibt die Tatsache, das diese Jahl seit Ende Mai nagenommen dat, bezeichnen filt die algemeine Verständig des Arbeitsmarftes. Plach Abzug der noch in gestindigter oder ungefündigter Stellung oder in Kobiauddarbeit Vestudigten mitster vom die gestienden das arbeitslos gelten. Soweit die Entwicklung des Arbeitsmarftes Schlisse enweit die Entwikung des Arbeitsmarftes Chlisse enweicht, sie der Arbeitsche Enweichten

Die Lohn, und Preissenkungsaktion. Abbruch ber bireften Berhandlungen.

Abbrud der direkten Berhandlungen.

Bie uns aus Berlin gedrabiet wird, ist man sich darsider klar, daß der Beschülk der Bertreeter der Arteitnecker und der Arbeitnehmer, die auf Erörterung lichenden Fragen im vorläufigen Reichswirtschaftstat weiter zu versandeln, lastäcklich den Abbruch der direkt weiter zu versandeln, lastäcklich den Abbruch der direkt ein Bersandlungen ebentel. Die Vertreter der Gewertstadien saben in den Besprechungen am Dienstag cine längere Erflärung abgegeben. Darin beist es dis die Versandlungen vielleicht bätten Erfolg haben können, wenn nicht gewisse Ersantlingen versandlich die eingetreten katen. Als diese Eresanisse find angeschütz, die Verzbindlickeitersklärung des Schiedskpruckes von Depurden, die Anträge der Deutschen Bolssvaret im Beichslag, das Schreiben des Vorsissenden dervort werde, um Tariserböhungen au vermeiden. Die Vertreter der Verwerschaften bielten es daber nicht für aweilnsten. die Vorsansselbungen verlaufeten, weil die Plochologischen Boransselbungen, eine gemeinsame Alften am Abhe der beinsten Werdellich dir durchauführen, auch mehr gegeben seien.

Die Rheinlandraumung.

Die Räumungsfrift wirb eingehalten.

Nach einer Mitteilung der Reichsvermögensverwatung find bisher die Orte Oppenheim, Alsen, Franklurd, W., Höchft Oberkein, Jdar, Türkismilhe, Birzfenled, Kirn, Bingen und Borms von Befatungstruppen, Gendarmerie und Sicherheitzpolizei frei geworden

Die Ränmung von L...o.an ind Mainz.

Semäß einem Divssorseicht des Generals Manzinkeren Dinnerstag in Landau noch einmal eine stoße Karade der noch anwesenden französischen Bestangskruppen statt. Anschließend werden die Truppen nach Frankreich verladen. General Mangin wird myteichen Tage dem Klickerenster von Landau einen Blichebsdeinen machen, um alsdam mit seinem Genestalfich der Klaft zu verlassen. Die fädliche Keisbach, das Willtärlazareit und ein Teil der bisder dennetten Kalernen wurden bereits zuräufadgegeben. Der Giegeländ der Tranzösischen Armee wird Mainz erst am Zo. Juni verlassen.

Eine lange Kabinetts-Gikung

Finangvorschläge der Deutschen Boltspartei. - Roch feine Beschluffe,

Ginanzvorschläge der Deutschen Bei gedrahret: Die Deutsche Beitspartei das, bevor das Reichsfabinet an seiner Rachtsum ausammentrat, Reimsfanzler Dr. Printing ein Schreiden stoerreich, das in wesentlichen die Finanzvorschläge der Deutschen Bottspartei entweil. In eine Gereiden stoerreich, das in wesentlichen die Finanzvorschläge der Deutschen Bottspartei entweil. In den einselnen werden darin Erparusse und Missabenlenkungen in öber von eina 200 Millionen NW. 125 Millionen NW. 160 mehren den Ausgaben des Etals und dyrozentspe Serabseigung der Ländersiberweisungen verlangt. Der Kändern soll am Missaben des Etals und dyrozentspe Serabseigung der Ländersiberweisungen verlangt. Der Kebenng einer Bürgeradzade gewährt werden. 100 Millionen sollen und Vellenerung der Rischenflichen Betriebe bereituge durch delienerung der Rischenmen eine Erhöhnung der Meinerung der Rischenmen eine Erhöhnung der Meinerung der Merieben, werden wieden Wittel angefordert werden, wennisch unter eine weiterer von den Ziertschalen. Wenn dies nicht außreicht, sollen im Herbft in einem Rachtragsetat neue Mittel angefordert werden, wennisch unter eine weiterer von den Ziertschalbsverschaben schon vorgeschlagener Mahreacht auf dem Gebiet der Seinerscheinung und der Vermachtung soll dies Missal. Mäsz gäche sehrlich werden. Die Teutsche Bollsgartei Tedeital ein Wester der Ausgeracht auf dem Gebiet der Seinerscheitung und der Vermachtung soll die Aus 31. Mäsz gächfeinversicherung soll die zum 3. Mäszg gächfeinversicherung soll die zum 4. Mäszgen eine allgemeine Senfung des Arbeitsmarties und der Seinerschalten die Keichsreierung die Untsproterung, auf eine allgemeine Senfung des Arbeitsmarties und der Arbeitswanzteil der Senfung der Arbeitsmarten und gemeine der Arbeitsmarten und gemeine der Arbeitsmarten und dem Beinahmen und Berjatussich aus der Arbeitsmarten fich der Arbeitsmarten und dem eine Senfung der Arbeitsmarten

fach Neudest begeben und ibm Bericht erhauten wir worauf das Neichsfadineit nach Rickteb des Kanzler am Freitag seine Entscheidung besannt geben wir Die Lage hat sich weiter verschäftet, und die Bläte erörtern bereits die Frage nicht nur eines endgültige Austretens der Deutschen Boltspartet aus der Regit rung, sondern auch die Frage der Durchsübrung de Kabinetisbeschlisses auf Grund eines Ermächtigungs

Rabinetisbeschlinses auf Grund eines Ermächtigungs gefebes.

Berhandlungen über ein Kompromiß.

Dischardlungen über ein Kompromiß.

Pullgemein war Dienstag abend erwartet worder das Keichschnett in einer Rachlisung, die sie bis gegen 1 Uhr erfireckte, an Beschlisten, die sie dis gegen 1 Uhr erfireckte, an Beschlisten kommen würde, durch die die politische Jage nach der einen ode anderen Seite geschart würde. Das Kadinett zit aben noch nicht über die algemeine Ansforman, die das Jiel bat, ein Kompromiß awsischen der Berogramm des Alimiters Dietrich und den Forderungen der Deutschen Wolfsbartet herveignstüben. Das eine steht iecht iedenfalls sest, das an den Borchetigen die der Reichstanzler dem Reichspräsenten nuterweiten wird, auch die Ernennung Dietrichs zum Reichstanzler dem Aufschungen der Verlichten den Aufschungen der Verlichten den Aufschungen der Verlichten den Aufschungen der Verlichten den Aufschungen der Kantellichterbeitprechung haber Aunzler nicht in Aussicht gewommen. Dagen is wohl anzunehmen, das die zur Kabinetissiung am Mittwood nochmals mit der Deutschen Vollsparter sich lung genommen wird, um die Möglichkeit einer Berkländigung weiter zu scherprüfen. Einzelbeiten lieden anfelichen Ausgebeim gehim gehalten, um den Fortganz der Reichsprässenen nicht zu fübern um danzäschichen Reichsprässenen nicht zu fübern um danzäsch den Reichsprässenen nach eine Kreichungen am Estat des Answärzigen Amis.

Streichungen am Estat des Answärzigen Amis.

Streichungen am Eiat des Answärtigen Amts. Der Haushallsausschuß des Reichstages nahm eine Reibe erbeblicher Etreichungen an dem Etat des Infamärtigen Amtes vor. Junächst wurden die drei neuen Botschafterstellen in Rio de Janeiera, Santiago und Buewos Iires agen die Stimmen der Demofraten und der Deutschen Bolfspartei gestrichen. Ein Antrag, auch den Botschafterpotien beim Heisten. Sind zu fireichen, wurde abgelehnt. Im Besoldungsplan des Auswärtigen Amtes wurden rund 2% Millionen NM. an Ausstadigen Amtes wurden rund 2% Millionen NM. an Ausstadigen der Amtes wurden eine balbe Millionen NM. gestrichen. Der Vollagen der Keichs im Ausstadigenden ihr die Gestadlischen MM. gestrichen. Der Vollen für die Gestadlischaft in Trana vourde etensfalls, gestrichen. Es soll in Trana lediglich ein Konsulat errichtet werden.

lat errichtet werden.

And dem Finandprogramm Dietrichs.

Im Neichstag fpricht man davon, daß das Notopier in seiner bisheriaen Form nicht mehr in Frage fomme, Bon den Beannten solle appar ein Kotopier erhoben werden, aber auch nur in einer Edisselung nach der Sobe des Einfommens. Sietzu soll dann für die fibrigen Kreise ein loprogentiger Buschaus aur Einfommenslichtigen Einstellen der Sieden ireten, d. i. asso ein Arogent des steuerpsichtigen Einfommens; die Ledigensteuer deidt. Außerdem ventsliert men den Gedanken einer Verzehrkeuer, wie sie in anderen Einformens; die na ichon dereits seit langem besteht, Sie würde sind durch einen Juschlag auf das erstrecken, was in Nestaurants usw. verfaust wird. Bor allem aber besieht die Klössch, färfere Steichungen am Etat vorzumehmen, um schon tegt das Destait zu vernindern.

Unterredung Briand:Guillanmat.

Außeinninister Brians hatte eine Unterredung mit dem Obersemmandierenden der Besahingskruppen im Kheinsand, General Guillaumat. Er soll dem "Karis Soit" aufolge dem Außenminister bestättat baben, daß die Kännung, wie vorgesehen, zum 30. Juni beendet sein werde.

Die Bojt gibt Auftrage.

Bedingungen: Preisabban u. Ginstellung v. Arbeitern.

Bedinaungen: Preisabban u. Einstellung v. Arbeitern. Die Teutiche Reichspost will im Nahmen der Noisgesebe demächt umfangreiche Beitellungen über das eiatmäßig vorgelsene Brogramm binaus au die in Frage fommenden Industriezweige erteilen. Bon besonderem Interesse ist dabet die Tatiache, daß der Neichspostminister für die Auftragserteilung gewisse Bedingungen an die Leiersindustrien (Telephone, Telegaphene, Kadels, Baggons, Kraftsabrzeugs und Burzhondirte) gestellt dat. Im Rahmen der Bohrs und Breisenkungsation sollen sich die Leiersteinen einmal dazu bereit erstären, einen Preisnachlaß im Nusmaß von durchfchiltlisch gein Prozent vorzuntehnen. Ferner sollen sie sich verpflichten, auf Grund der Scholersbestellungen Arbeiter einzustelsen.

Religionslofe Sammelflaffen an Schulen.

Deutschnationale Rlage v. Staatsgerichtshof abgewiefen.

Bor dem Staatsgerichtshof fand die Berhandlung eines verfassungsrechtlichen Streites zwischen der deutschandlich Fraktion im Preußlichen Laubtan und dem Lande Breußen um die Berfassungsmäßtafeit des Erlasies des preußischen Kultusministertums, der die

Busammenkasiung von nicht am Religionsunterricht teilsnehmenden Kindern in Sammelschufen normiert, statt. Die Landbagsfraktion beantragte, feskaustellen, daß der Erlaß mit der Reläsverkälnung und dem veustischen Staatsrecht nicht vereindar set. Das Land Brenken nachte geliend, daß die durch den Erlaß getrossens Ausgeben abei Erteilung des Keligionsunterrichtes in das freie Belieden der Erteilung des Keligionsunterrichtes in das freie Belieden der Leiber und die Teilnahme der Kinder om Religionsunterricht in das Belieden der erziehungsberrechtigten Personen gestellt wird, gestistt set. Der Staatsgerichtsbof hat alle Anträge der Landsgeraftion aurkacheniesen.

Die Arbeitslosigkeit in England.

Starfe Annahme.

Die Zahl der Erwerbstofen in England hat fich in den letzten 14 Tagen um nicht weniger als 110 193 er-höbt. Die Gefamtaahl der Arbeitstofen beziffert sich auf 1885 300. Die enveme Steigerung wöhrend der leiten awei Bochen wird in der Daupsfache darauf aurülchge-führt, daß in Lancastire und Chefibre ans Unlos der Binasticiertage in vielen Betrieben die Arbeit für fän-gere Zeit eingestellt worden ist.

Streifunruhen in Gevilla.

Rach Meldungen and Sevilla nimmt der Generalstreit revolutionären Charafter an. Antos und Bjerdesdrocklen sowohl die meisten Straßenbahnen verlebren uicht. Mehrere Straßenbahnsstützer, die von der Menge angegrissen wurden übet augerichtet. Zwet Mosorradsabrer fubren in einer der Sauvistraßen mit

großer Schnelligfeit an einer Polizeiflreise vorbei und seuerten mehrere Newolverichtlise auf die Beamten aben Bororien von Sevilla ist die Strabenbesenchung aum Teil zerflört worden. Die Zivliggebisen der autzen Gegend find in Sevilla zusammengezonen. Bisber sollen insgesamt über 100 Perionen verbaitet worden sein,

Der Aufftand in Bolivien.

Berhängung bes Belagerungeauftanbes.

Settoagum des Velagerungsmladees.

Sud Vind Pinens Aires wird gemeldet: Nach Aeldumden den aus Bolivien follen sich die Auftändlichen der Stad Suere bemäckint baden. Die Stad sei auf Zeid den Auften und Arbeitem inwie von demakineten Sudenien und Arbeitem inwie von einem unter dem Oberbesehl des Rebellenstührers Josa flebenden Rechment besten, Die aanze Provinz Tarlia besindet sich in der Gewolt der Ausständlichen. Iteber aanz Vollvien sei der Velagerungsanstand verdänzt wurden.

400 Jahrfeier ber Augsburger Konfession.

Die officielle deier.

Die offizielle deier.

Am Diensiag Abend nadm die visizielle seier des vierdundersädrigen Geoddomisses der Angsburger Konsession unter arober Betelltaung ans dem In- und Auslande mit einem Feigolitesdiemi seren Auflagi. Ihren Auflang. Im Dorel "Drei Modren" in Augsburg kand sodem der Begrößende Aufläckeich überdrächte Meschömissisteren und des Archburgsdehen Aufläckeich überdrächte Reichsmitster Dr. Prod persäulise Erise des Reichspräderinen und des Reichslanzlers. Die Angsburger Konsessisterinist, sondern ein Allisyserine, in dem sich die erzeichslanzlers. Die Angsburger Konsessisterinist, sondern ein Allisyserine, in dem sich die erzeichslanzlers. Die Angsburger Konsessisterinistes dem kinfern und Eriste aufammenschlossen. Seinte sei nach der Verständer der Verständer des Angstein des Kinfern und erführe aufammenschlossen. Seinte seinen Kinfern und erfen der des absendisch neutraler, Ein seiner Auflähmenschlich kentraler, Ein seine Raufter Aufammenschlaß des Proseisantismus nach innen und außen sie hente das webon der Jande. Der bauperiche Elaalsrecierung fei sich des Stedensteins und innen und außen fei dente das webon der Jande. Der bewalt, den Verständensaus bestes, Kirchenvässent fagte, die Lewust, den Proseisantismus des Besten des dentsichen Proseisantismus des Scheners web dentsichen Annachsiere rachts des Arbeiterstreitunen. Sein- Angschlich und den Angschlich der Stiffen auf den Kirchenvertreitungen. Spre Ausstübern auf den kanden am Stiffen aum Alfammenschlich und der Gegenwärtigen Rod und Echtelistiunde.

Sindenburge Buniche.

"Graf Zeppelin" wieder in Ariedrichshafen.

Die Deutschlandfahrt alänzend verlaufen.
Das Luftschiff "Graf Zeppelin" überflog auf seiner Schlestenfahrt am Dienstag um 15.45 Uhr Bresson. Um 19.30 Uhr sandete es wieder auf dem Flugplat Staaken bei Perfin.

dei Berlin.
Nachdem die letten Vorbereitungen für die Rüdsten bei letten Porbereitungen für die Rüdsten beweite und 21,35 Uhr unter den Klängen des Deutschlandliedes au seisem nichtlichen Rüdflug nach Friedrickschaften auf. Dr. Eckener überahm die Führung des Schiffes selbst. Nach einer kurzen Schleife verschwand das Luftschift in nörds

itder Richtung, bestrahlt von fämtlichen Schenwerfein, des Klinabafens und von den Rulcauern ffirmlich verschieften. An der Schmahrt nahmen 21 Pafsalere teil, darunter u. a. der wörtlenberalike Miniser Boefer, Ministeralaria Dr. Brild der Sandbelsättacke der franzöllichen Botischaft Lefeure sowie fecha Teilnehmer an der Bestlicklicheren, Bald nach 23 Uhr wurde Machebura vallert. Die Kadrt aling in der Richtung auf Braunschweig und dann Kannover. Um 240 Uhr übertlich das Kirchieft in ichneller Kahrl das Verralat, anch die Stadt Eichwege.

Willivoch morgen gegen 'A libr iral "Graf Zeppetin" über seinen Deimosbasien Rriedrichskafen wieder in und in um 7,06 Minuten auf dem Berstigelsinde alatt gelandet.

afall gelandet.
"Graf Zeppelin" vernrlacht einen Unglücksfall.
Als der "Graf Zeppelin" am Montan Rachmittan
regen 15:30 Uhr inserwartet über Bilvow erfchlen, ereinnete sich, einer Meldning aus Schwerft aufolae, ein
ichnerer Unglücksfall, dem ein Großerundbester in
Keinenbagen aum Opfer siel. Oprsetze befand sich mit
einer Henfalte als dem Felde, als pföstlich durch das
Grickeinen des Zeppelin die Pferde schaublich unt der Valchine durchalungen. Der Kossesserier inn inter
die Adder der Machtine und erstitt so schwere Kopfwertenwann, daß er bald darauf verstand.

Der Atlantiffing bes "Couthern Crob".

Der Allanitffing des "Coulhern Croh".

Vor Allanitffing des "Coulhern Croh".

Bei der Antitalistalteilung des Ministeriums sir disentliche Arceiten im Saan is am Dienstag um 15.30 Uhr ein drahftofes Telearanm vom "Soutibern Eroh" einactrositen, worin sie dem midderländischen Volst einen Sant ist der Antitalisten und Antitalistalisten Volst einen Eroh" einactrositen, worin sie dem mittellen, daß an Vord der Coulhern Croh" alles wohland ist. Die Vileaer teilen mit. daß sie mit Gegenwinden au kämplen bätten, daß sich debach die Motoren aut demähren und die durch dinitition erzielte Gesäwhindsseit 147 Alm. in der Stunde beirstag. Beiter wurde mitgeleit, daß die Soutibern Eroh". Allen er alleiten bei undurchischigem, requerischen Better auf siegen, jodaß sie ihre Tolition nur mit diffe der Instrumente seistellen fömnten.

Bei aus Et. Jones (Neufundland) gemeldet wird, dersich ist Monicaadend an der Schöftige Veufundlands dichter Achel. Nach einem Knuffdruch aus Saltias (Neufwortlich) aab die "Soutibern Groh" olseende Standartmeldung: 50,30 Grad nördliche Breite, 56 Grod welliche Länne. Damit wäre die Sässte des Beaes aurüntselegt. In Bord ist alles wohl.

Einer Neldung auf London aufolge fing die General Electric Gompany mr 23,30 Uhr mitteleurodischen Beit solgen der nie Basier geraten. Bosisten Groß der Kebels deinen Kungen. Erohal und Winden westelle der Kange. Gesäwindlasteit 128 Kilometer in der Stunde. Wittwoch fris 4,15 Uhr mitteleurophiche Antiber Motor aufen genach einer Schaffen Groß in einer Stunde Cap Race istenündland) siberstelen werde.

Das Smuldfonto Rürtens.

Das Schuldente Kürtens.

Sanstverhandtung erk Ende des Jahres.

Das Schuldente des Mallenmörders Kürten hat einen folden Umfang angenommen, daß die Sauntverbondtung wohl faum vor Ende diese Jahres staltigenen traum. Nach den bisherigen Ergebnissen der vollzeitlichen Ermittlungen werden Kürten uicht weniger als 80 Verbrüchen, 11 Worde, 23 Wordverlüche mid 36 Vernahlistungen, zur Laft gelegt. Wie die, Moeinische Seinnung Gerichtet, wird auch die Vernahlistung der dieset, Wieden auch die Vernahlistung der dieset, die dach die Vernahlistung der diese die vollen dach die Vernahlistung der diese die Vernahlistung der die vollen die Kutlage wegen Sandwertschungen den Dob sanden, Kürten zur Laft gelegt. In diesem Jake wird die Kutlage wegen Brandfillung un Tatelinden mit Doppelmord erhoben werden, da Kürten eingestanden hat, er dabe Prände angelegt, um Tente, die in den Schuld Kürtens auch in diesem Kall erweisen, so würde sich die Zahl seiner Opter auf 13 erhöben.

Stenlingsrevelle in Anngoon,

Geningsrevelle in Nangoon.

44 Verfonen aetötet.

15- Eine ernste Menteret, die verdänantsvone kolaningen und an anmersaninde Erästingsrevolten inneret, ist am Dienstad im Jentralgesänanis in stadom (Inden) ansgedrochen. Ueber 100 Menteret, die die dem Arbeitsraum der Knitatt auftiesten, die die dem Arbeitsraum der Knitatt auftiesten, die die die die die dem Arbeitschaft der Menteren auf Menteren sie sie die die die der die dem Veralter der die die der die dem Veralter des Gefänantsboses achaisten, verfinder in der Estere des Gefänantsboses achaisten, verfinder in der Estere des Gefänantsboses achaisten, verfinder in der Geschänantsboses ander verbeitet vorden mit der einfann sich einer vorden met die entsamt der einfann sich ein regelrechtes keutschaft und der einfann der der vorden met der Abeitste und Vertaltige. Die Kolikie in der Polisifien activet, 60 Menterer in Product verbauer der Vorde.

Der Prentstille Einst Andersennen.

ver preudliche Glat angenemmen.

Kindschimen der Opposition aufgenommen.

Das Hals erledigte ohne Ausforache die erte Kerdina mehrerer Gefebentwirfe. Die Bortage ur Jenderung des Gertchis-Gemeinschäftbertrage metwope inwie über die Errichtung eines Aumsgericht in Banne-Eifel murfe dem Kecksausschüft sterwieig. Der Gefebentwirf, der 5225000 KM. für Landarwinnsausschieften an der Nordsechtige in den Regterungsbegiebe und der Nordsechtige über Verfigung eitellt, wurde dem Sandrausschaftlich und Scholausschieben der Gefebentwirf über Bereitsfellung von 325000 KM, dam Ausban des flagslichen Bades Aprinant.

Verlängerung des Reichsnotelats.

Declingering ver verligendeleits.

3. Serlin. (28.3). Die Regieringsbartelei beber in Reichstag einen Gelebeniwurf auf Berläugering des Notelats im einen weiteren Wonal, also bis sim Natil, eingebrach. Die der Regiering für dien 1.3. int die erfeilende Ansgadenermächtigung wird im ollegeneinen auf ein Zwöffel der für 1920 verwigestenen Beträge des Grant. Im daussalt für 1930 vorgelebenen Beträge des Gränft. Lediglich auf Körderung des öffentlichen unt verkens durch die Luthomia fann die Reichstegening bis die einem Sechstel der im daushalt für 1930 vorgelebenen Mittel ansgeden.

Die Reichsichulgesehfrage.

Als ich noch Prinz war . . .

Roman von Paul Hain

Urheberrechtsschutz durch Verlag Oskar Melster, Wermun i, Sa.

(23. Fortfegung.)

Bitternd ftand Unita da. Lehnte fich an den Flügel. Gie

atmete heftig.
Da stand Lachmann auf. Kam auf sie zu.
"Mädel!"

"Mädelt" Und nur dröhnte sein Lachen durch den Raum — abet es war ein gutes, frohes Lachen, das der entzückte Künstler in ihm nicht verhalten konnte.
"Mädel — Unita Wielandt! Sie haben recht, daß Sie zu mir kamen. Sie kamen nicht zu spät — bei Gottl Das Kundament ist da, Fräulein Wielandt. Ihr Later wird sich nicht im Trade umbrehen! Er hat Ihnen ein gewaltiges Erbe hinterkassen."

100

Hindament II da, Francen.

Micht im Grabe umdrehen! Er hat Ihnen ein gewungesche Gebe hinterlassen.

"Jerr Lachmann!"
Er packe sie an den Schultern.
"Und Luft haben Sie — Lungen — sabelhaft! Natürlich — da muß noch tüchtig Chymnassis getrieben werden! In der höße langt die Stimme noch nicht ganz! Aber sie wird! Sie wird! Ganz bestimmt! Das ist eine Sache der Ledung, des Willens, nichts weiter! Das glanzolle Fundament ist del Und hier und da schon rechtschaffen verwendet! Mädel — das ssis Goden verwendet! Mädel — das ist God in der Rehle!"

Unta war ganz berausst.

"Sie wollen es also prodieren?"
"Und ob ich will. Unita Wiesandt! Ob ich will! Das bin ich Ihren Vater ja einsach schuldig! Sawohl! Eine Sünde wäre es, wenn Sie die Gottesgabe nicht ungen wirden."
"Ind — und wie lange, glauben Sie, muß ich studieren?"
"Wei lange? Ha – ein, wei Iahre —"
"Insimn! Die Zeit spielt hier seine Rolle. Wer will jeht — heute lagen, wann Sie bühnerreif sind! Ein halbes Jahr nehme ich Sie in meine Juch! Das genügt sir das erste, denke ich. Und dann fahren Sie nach München, zu Brofesson mannerer — der gibt Ihren den Gestift, Reine Bange — mit meiner Empfehung nimmt er Sie ohne weiteres an. Und der Kammersänger Kammacher war ber Knita wusse, der Rammersänger Kammacher war ber erste Tenor an ber München Sie sich von dem Schreden.
"On Kind — nun erholen Sie sich von dem Schreden.

Und gleichzeitig wollen wir mal ein bischen über die materielle Seite der Angelegenheit plaudern." "A. Herr Lachmann—" "Allso: Ich rechne es mir zur Ehre an, Ihnen Unterricht geben zu dürfen. Es wäre eine Sünde, wollte ich von Ihnen Erlb nehmen—" "Das wollten Sie, Herr Lachmann?" "Ich erfülle einsach eine Freundespflicht gegen Ihren Vater. Richts weiter. Wir wollen kein Wort darüber ver-sieren—" lieren

fieren — "
"Das kann ich nicht annehmen — "
"Bapperlapapp! Keine Sentimentalitäten, wenn ich bitten darf. Abgemacht! Morgen fangen wir an. Punktum! Biermal in der Woche. Natürlich zu Haule fortgefestes lieben Boraussetzung. Nun — wir werden noch darüber reden. Was in einem halben Jahr ist, darüber machen Sich jetzt noch keine Sorgen. "

Unita preste die Hände gegen das klopfende Herz. Das alles war ja so wunderbar!

"Und nun werde ich mal meinem Hausdrachen Bescheid lagen, daß er uns einen vortrefflichen Kaffee braut. Wir haben ihn uns beide verdient."

Er eilte mit quedfilbriger Lebhaftigleit hinaus und kam ild darauf wieder zurück mit der geheimnisvoll geflüsterten

Mitteilung:
"Mein Hausdrachen ist ganz begeistert von Ihnen. Sie hat nämlid zugehört. Sie versteht beinahe soviet von Austiwie ich. "Das ist mas ein Stimmehen," hat sie wörtlich ge-

wie ich. "Busjagt."
Unita lachte froh.
"O Gott — mir ist ganz selig —"
"Aber Ihrer Tante muß ich doch einmal sagen: Daß
se sich nie bei mir hat sehen lassen und Sie beinahe um Ihre Zutunst gebracht hätte, das war nicht hüßch von ihr! Ein Glück, daß Sie endlich den Mut gesunden haben."
Amita senkte den Kopf. Es sag ihr auf den Lippen, ausnurusen: "Ach — das ist ja ganz anders!"

"Ferdi — 10 luftig hab' ich Sie ja noch nie gelehen! Nen — luftig ist eigentlich nicht das rechte Wort Lustig waren Sie ja auch sonst. Es ist etwas anderes Ich weiß auch nicht recht — "

nicht recht. — Bringessin Therese hieb mit dem Racket durch die Last. daß es pfiss. "Ja, liebe Therese — das macht vielleicht, daß ich Ste dreimal geschlagen habe. "Ach — Sie Spötter!" — Weisterlchast. "Uch — Sie Spötter!" Sie blickte ihn aus dunkel glänzenden Augen an Ihre vollschlanke, sehnige Gestalt in dem weißen Sportkohumstraffte sich. Das leicht gebräunte Gesicht hatte einen seinen Zug weiblicher lieberseanheit. Jug meiblicher lleberlegenheit. "Ferdi — Sie lügen entfehlich! Rehmen Sie's mit nicht übel —"

"Oh —"
Der Prinz veruchte zu lachen. Es gelang nicht recht
"Ire Luftigfeit ist manchmal wahrhaft tragsich in.
"Ire Luftigfeit ist manchmal wahrhaft tragsich in.
Ehre. Es kommt mir nämlich vor, als wenn Sie mit Gewalt luftig sein wollten. Es gelingt Ihnen auch zuwielt
— man könnte dann meinen. Sie wären der reine Imake
Alber dann wieder klappt es doch nicht is recht — und Lachen wirtt wie eine Grmassie. Stimmt's? Entschufte in.
Lachen wirtt wie eine Grmassie. Stimmt's? Entschufden
Sie-meine Ehrlichteit. Das meinte ich, als ich vordin lagte
ich hätte sie noch nie 10 luftig gesehen."

Der Prinz lächeste mühlem. Menichenbeodachterin Et
mußte es ja. Und er hatte es in diesen Tagen, die heintliche
beitätigen müßen. Es war nicht se ich Zu iauschen
Er zeigte sich — ge walt fam froh! Wie sollte es and
"Haben Sie Sorgen, Ferdi? — Es klingt ein wentg ab"Haben Sie Sorgen, Ferdi? — Es klingt ein wentg ab"Haben Sie Sorgen, Ferdi? — Es klingt ein wentg ab-

"Haben Sie Sorgen, Ferdi? — Es flingt ein wenig ab-jurd. Aber warum follte nicht auch ein Prinz Sorgel haben."

alten furt Kaffe 5 eub

Gigui Nergt wird Eröff mit I Wille halble

Landi Schon hängl hängn berg Die I Unfär Gtreit einma Saust

ruhig

verschi Stun Rlaus 2 den al größte T

näher daß se heißt 1 ein ga funden geweig D ren der

den Ge Fehler, Ich da neinen Wenn eines v immer Weihne dante o verließ

langte Roblen Batera wo ich nach W nach Ni hatte ich

jah von war. entgeger Klans, i Ben Ser solle unterschr sam gen der gleic Angetlag Bistole jo treff auf das Rlaus.

licherte i ließ das Der haben, a Der

gesagt zu Der Der

ging zu hatten. ich mit K aber, ich Ich bekan

Das Drama von Niedermöllrich.

Der Ctaatsonwalt läßt die Anklage auf Mord fallen. - Bilbelm Bille erhalt wegen Totschlags 3 Jahre Gefängnis.

Det lange erwartete Prozeß gegen den 22 Jahre n Polizeiwachtmeister Wilhelm Wille aus Frant-am Main begann gestern vormittag vor dem furt am Main began faffeler Schwurgericht.

genere Symangerigt.
Bewor das Gericht erscheint, wird der Angeklagte in wir Saal geführt, ein großer, ichlaufer, sympatisch wirgener Menich, der seinen Berteidiger, Justigrat Dr. genharichten der Gerifft.

genfinet, mit Indienter Bachmann eröffnet sofort die Landgerichtsdirektor Bachmann eröffnet sofort die Sigung. Beim Aufruf melden sich 17 Zeugen, sechs Gentle find als Sachverständige anwesend. Die Antlage gerzte und als Suchernandige anwesend. Die Anklage wid vertreten vom ersten Staatsanwalt Ludwig. Der frössungsbeschluß lautet auf Word, vorsätzliche Tötung mit Acbertegung, § 211 St. G. B. an dem Weißbinder Johannes Klaus aus Riedermöllrich.

Die Ausjagen Willes.

Nach Feststellung der Personalien hat der Angeklagte le sich über die Anklage zu außern. Er spricht mit balblauter, ruhiger Stimme:

deblauter, ruhiger Stimme:

"Geboren bin ich in Frantsurt am Main, wo mein Kater bei der Kriminalpolizei war. Dann kam er zur Jambsägerei und wurde nach Riedermöllrich versetzt. Schon von Kindheit habe ich mit großer Liebe und Ansbänglichkeit an meinem Bater gehangen. An dem verschangsniesollen Tage war ich noch in Stellung in Felssberg und kam erst abends nach Riedermöllrich zurück. Die Tochter des Klaus kam zu meinem Bater, um ihn ur Seilsgung der Streitigkeiten im Haufe zu wichten umfänglich weigerte sich mein Bater, sie sollten ihren Etreit ielbst abniachen. Dann kam das Mädchen noch einmal: "der Henrich habe ein Gewehr".

Da ging mein Bater mit. Bor der perichlossene

Da ging mein Bater mit. Bor der verschloffenen Da ging mein Vater mit. Vor oer verschlopenen Haustitre rebete mein Bater den Heinrich an, sich doch miss zu verhalten. Ich sich, wie Heinrich Klaus von oben auf meinen Bater schoß. Was dann geschaß, weiß ih nicht mehr. Später wurde mir erzählt, daß ich bei verschiedenen Familien war, und daß mein Bater drei Stunden vor der Haustüre liegen mußte, weil Allen immer aus den Fenstern ichaß. Rlaus immer aus den Fenftern ichof.

Bier Bochen nach der Tat tam ich auf die Polizeiichule nach Münden.

3d muß erklären, daß ich immer den Borfat hatte den alten Klaus zu erschießen. Der alte Klaus hat die größte Schuld an dem Tod meines Baters.

Der Borfigende veranlagt den Angeflagten fich naher darüber auszulaffen:

Der Angeklagte: "Dem alten Klaus war bekannt, daß jein Sohn Waffen hatte und daß er trant, das beigt nicht ganz normal im Kopf sei. Nachher sei ganzer Emer voll Munition im Hauf Klaus ges junden worden. Der alte Klaus habe sich selbst immer gewigset die Waffen herzugeben, weil er sie behalten walle."

Der Borfikende: Erläutern Gie einmal des nabe ren den Gedanten, den alten Rlaus erschießen zu wollen. haben Gie fich nie mit jemandem darüber ausgesprochen?

Der Angeklagte: "Ich habe vom ersten Tage an ben Gedanten mit mir herumgetragen. Das war ein Fehler, daß ich mit niemanden mich ausgesprochen habe. Ich dachte an meine schwer leidende Mutter und an meinen Beruf und wollte dann den Gedanken ausgeben Wenn ich aber wieder an Klaus dachte, dann fiand nur eines vor mir, ihn zu töten. So schwankte ich hin und her. Die Weithardtsesselle waren in unserer Familie immer sehr stimmungsvoll gewesen. 1929 war ich an Beihaachten zum ersten Wal allein. Da stand der Gedule an Alaus unso lebhaster vor mir. Am B. Jan. verließ ich die Polizeitaserne. Ich wollte nach Niedersmöllich siehen Corks und Meine Letze und Meine Letze und Meine Letze und Meine Letze und welles ich die Solizeitgierne. Ich wollte nach Meder-mölltich jahren. Lis ich den Schalterbeannten sah, ver-langte ich eine Karte nach Mainz. Ich fuhr weiter nach Koblenz, nach Trier, besuchte die Schwester meines Baters im Bestervald, tras Leute im Zug, die mich emluden. Dann suhr ich nach Köln und nach Kassel, wo ich morgens um 6 Uhr eintras. Um Abend suhr ich nach Medern und begad mich mit einigen jungen Leuten hab Medern und begad mich mit einigen jungen Leuten nach Riedermollrich, die mich am Dorfeingang verließen

UE .

nun

34 tam vor das Haus des Klaus. 3ch dan vor das Haus des Klaus. Die Philote ich schule entgegentrat, zu erichießen. Im Haufe tras ich den jungen Klaus, der mir doch zu jung war, im ihn zu erschießen. In der Stube fragte ich nach dem alten Klaus, et solle nuit zum Bürgermeister kommen, um etwas zu unterschreiben. Dann kam, durch die Stinmen aufmerksim gemacht, der alte Klaus in den Türrahmen Witt der gleich undewegten halbsauten Stimmen erzählt der Klaus in den Türrahmen Witt der gleich undewegten halbsauten Stimmen erzählt der Angellegte den Augenblick der Tat: "Ich zog die Angellegte den Augenblick der Tat: "Ich zog die Pistole und schoß auf den Alaus. Ich wollte ihn der Late die Bruft, auf das Herte ich die Pistole, stedte sie und schoß schwarte Klaus. Ich schoß noch einmal, ohne zu zielen. Dann leterte ich die Pistole, stedte sie in die Tasche und verzieß das Haus." ließ das Haus"

Der Borsigende: "Sie sollen auch etwas gesagt baben, als Sie den glein Klaus sahen."
Der Angetlägte: "Ich glaube mich zu erinnern, gesagt zu haben: Wir rechnen jest miteinander ab!"
Der Borsigende! "Erzählen Sie weiter".

Der Angetlagte: "Ich verließ das Haus und sing zu Wenderoths, wo meine Eltern früher gewohnt buten. Ich erzählte Wenderoth und seiner Frau, daß ich mit Klaus abgerechnet sabe. Ich sagt weiter, daß mitch jett selbst erschießen wolle. Wenderoth meinte aber, ich solle lieber mich dem Oberlandsger stellen. Ich von Frau Wenderoth eine Talje klasse.

Nach einer halben Etunde ging ich weg. Der Gedanle, aur Fremdenlegion zu fliehen, tam mir gar nicht mehr. Ich gling nach Gensungen zum Obertandsäger Mayer. Ich legte die Pijkole auf den Schreibtisch. Und da zwei Motorradsahrer erzählt hatten, daß die Straßen abgeperrt sein, ries ich selbst den Bürgermeister Guntel in Niedermöllrich an, daß ich bereits beim Oberlandiger sei, man möge das Suchen aufgeben. Nach der Bernehmung durch den Antsrichter von Felsberg wurde ich nach Kassel gebracht." ich nach Raffel gebracht."

Der Borfigende veranlaft eine Aeuferung über feinen Gemutszustand nach ber Tat.

Der Angellagte: "Ich empfand nach der Tat eine tollossale Ruhe. Ich dachte, das das Geschehene nach dem Gesetz nicht richtig sein könne, von meinem Standpunkt war es aber richtig. Ich sagte mir, wenn Klaus jegt nicht tot sei, dann müßte er später daran glauben. Ich beschieftete, daß Klaus noch nicht tot sei und alles umsonst gewesen sei.

Der Borsitzende: "Wann hatten Sie das Gefühl der Ruhe, von dem Sie sprachen?"

Der Angeklagte: "Das hatte ich erft, als ich hörte, daß Klaus tot fei.

Rach Erörterungen einiger Nebenfächlichkeiten ift bie Bernehmung Willes in einer knappen Stunde beendet.

Die Beugenvernehmung:

Die Zeugenvernehmung beginnt sofort. Kausmann Levy aus Wabern betundet, daß der Angeklagte über drei Jahre in seinem Geschäft tätig war. Er tönne ihm nur ein sehr gutes Zeugnis ausstellen, er war ein braver, gewissenhafter, immer pflichteifriger Mann gewesen, doch etwas verträumt und schwermältig.

Bürgermeifter Guntel aus Diedermöllrich ichildert Bürgermeister Guntel aus Niedermöllrich schildert sehr ausführlich die Vorgänge am 5. September 1927. Er habe den Bater Wille noch gewarnt, er solle wegbleiben, sich nicht in die Famissenstreitigkeiten der Klaus einmischen. Da aber Dora Klaus zum deritten Walgesommen war und gesagt habe, daß Heinrich Klaus jest ein Gewehr in der Had, habe, habe Wille es für seine Pflicht gehalten, einzugreisen. Der junge Wille sei füns Schritt hinter seinem Kate hergegangen. Er habe mit angesehen, wie der verhängnisvolle Schuß siel. Die Erregung des jungen Wille sei geradezu unbeschreiblich gewesen. Bon mehreren Männern mußte er setzgehalten werden. Er wollte sich immer auf den alten Klaus slützen, der sei allein schuldig. Das habe er immer wiederholt, es sei nicht möglich gewesen ihn zu beruhigen. Landwirt Siegner aus Riedermöllrich bekundet in

Landwirt Siegner aus Niedermöllrich bekundet in sehr anschaulicher Weise, wie im einzelnen die Borgänge waren, und wie der junge Wille tobte, nachdem fein Bater erschoffen war.

Lehrer Both: "Ich traf den jungen Wille nach dem Tode seines Baters. Ich kannte ihn nicht mehr, den stillen jungen Menschen, so sehr hatte die Aufregung ihn verändert".

Polizei-Sauptmann Steinhäuser-Frantfurt a. M. Mille mar ein Durchichnittsbeamter. "Wille war ein Duchschnittsbeanter, recht eifrig im Dienk, er sei nie aufgefallen. Uls Mensch war er höfsich und zuvorkommend. Bei den Straßennnruben in Franksurt geriet Wille immer in Erregung und Wut, das ist mir aufgefallen. Ich mußte dabei sedesmal an die Erschießung seines Waters denten. Ich kannte die Begebenheit, gesprochen habe ich nicht mit ihm. Er wäre bei den Unruhen sicher das Ziel hinausgegangen, wenn nicht die Hand der Führer ihn zurückgebalten hätte." recht eifrig im halten hätte'

Durch die Bernehmung der Fran Scheller aus Niederrad erfährt man interessante Einzelheiten über bas Privatleben Willes in Frankfurt. Frau Scheller Da ich dachte, er habe es auf meine ätleste Tochter ab-gesehen, machte ich ihn darauf aufmerkimn, daß sie erst 15 Jahre alt sie, daß also ein Liebeserhältnis nicht angeknüpft werden dürse. Weine Kinder hatten ihn sehr gern; er tam immer wieder. Eines Abends erzählte er den tragischen Tod seines Bater. Er habe mit seiner Mutter Schweres mitgemacht, er dürse nicht daran den-ten. "Etwas siel mir aus. Er konnte nie den Weg Mutter Schweres mitgemacht, er dürse nicht daran densen. "Etwas siel mir auf. Er tonnte nie den Weg nach Hause sien nie auf. Er tonnte nie den Weg er nicht so lange bleiben dürse. Einnal habe ich ihn doch darauf aufmerklam gemacht. daß er Nicksicht auf meine Tochter nehmen solle. Er hat dann verprochen, zwischen 10 und ½11 Uhr wegzugehen. Er ist auch taischlich aufgestanden und hat gelagt: Ich muß jest geben. Er ging aber doch nicht, noch zwei Etunden standen wir herum. Als das Weihnachtsselt vor der Tilt kand, habe ich ihn eingeladen, zu uns zu kommen. Er hat zwar zumächt gelagt, für ihn gebe es sein Weihnachtsselt mehr, worauf ich erwiderte, er misse das Bergangene endlich ruhen lassen. Trog der Einschung ließ er die gange Weihnachtszeit über nichts von sich hören, auch am Neujahrstage nicht; dann hörte ich von einem Betannten, daß er auf räselbafte Araus der Kasenne verschwinden sei. Den seinen Estern hat er immer mit großer Liebe und Anhänglichseit gesprochen. Bei jeder Gelegenheit zeigte er ihte Vilder. Den Kindern erzählte er Tierzgeschichten, und daram habe ich besonders gemertt. daß er ein gutes Gemitt bestyt. Manchesmal aber hat er dagesssien und hat kein Wortschaft. Das er is die kein das er mit fein Wortschaft. Das er is bedrückt war sührte ich darauf zurück, daß er nicht schließe. Deshalb ging er auch nie rechtzeitig sort".

Munmehr werden die Angehörigen des erichof Rlaus vernommen. Zuerst ber 20jährige Jans Klaus, ber in der Kliche war, als Wille das Haus, betrat. Auf ein Alopfen sei er in die Stube gegangen. Wille habe nach dem Bater verlangt. Die Mutter habe gesagt, er

folle mal nach bem Bater guden. Der Bater fei bann in die Tur getreten, zwei Schuffe seien gefallen, er sei mit ber Mutter und Schwester zum rudwärtigen Fenster binaus gefüchtet. Seinen Bater habe er nicht mehr

Frau Alaus läßt sich näher über das Berhaltnis aus, das zwischen ihr und ihrem Stiessohn Heinich und zwischen diesem und der ganzen Familie bestanden habe.

zwischen diesen und der ganzen gunnte denkent ganze Familie in Schutz nehmen, indem sie bestreitet, daß sie etwas von einem Gewehr gewist habe, und glauben machen will, es sei immer alles einträchtig gewesen.

Nach den verhängnissollen Schüsen war Wille zu dem Landwirt Justus Wenderoth gesausen, bei dem seine Ettern früher gewohnt hatten. Wenderoth schilder, wie Wille nach der Tat bet ihm zur Tür hereintam, bleich, mit verzerrtem Geschit und zitternden Hanter einem Vorwand hade er, Wenderoth, die France aus der Kücke hinausgeschickt, woraus Wille gelagt habe, er habe jeht mit Klaus abgerechnet. Er habe ihm den guten Nat gegeben, sich sofort dem Landigaer zu sellen und nicht noch Dunumheiten zu machen. Frau Wenderoth nicht noch Dunumheiten zu machen. Frau Wenderoth ungesähr die gleichen Angaben, meint aber dazu, daß sie selbst so verstört gewesen sei, daß sie gar nichts gefragt habe: sie habe ihm Essen geben, der Kasse war ihm zu heiß, weshald Wille Wasser, der Leitung hineinsaufen ließ. Essen dabe er nichts können, da seine Hände so schredlich zitterten. Das Verkätnis Willes zu seinem Vater seit immer sehr herzlich gewesen. Nach den verhängnisvollen Schuffen war Bille gu

Willes zu seinem Bater sei immer sehr herzlich gewesen. Die Frau des Oberlandjägers Weyer in Gensungen war diesenige, die als erste den Wille ins Haus gelassen hat. Sie habe verlangt, daß er seine Wasse ablege, ehe er das Haus betrete. Ohne weiteres habe er das getanz im Wohnzimmer septe er sich auf einen Stuhl und weinte. Ich strückelte ihn und nahm seinen Aopf in meine beiden Hände und sprach beruhigend auf ihn ein. Ich wusse, das das kommen werde. Nach dem Anruf im Niedermölltich ist mein Annn zurückgekommen. Wille siel ihm um den Hals, mein Mann sagte zu ihm: Dubit ein guter Junge, du bist nicht scheckt was du getan haft, dasur kannt ku nichts". Auf eine Frage des Borssigenden erwidert die Zeugin, daß sie immer gedacht haft, dafür fannst du nichts". Auf eine Frage des Bor-sigenden erwidert die Zeugin, daß sie immer gedacht habe, daß sich so etwas ereignen werde. Ein unbestimm-tes Gefühl habe ihr das gesagt.

Damit war die Bernehmung zu Ende. Es folgt eine turze Mittagspause.

Das ärztliche Gulachten.

Brof. Dr. Jahrmärter, Marburg, erstattete das psychiatrische Gutachten. In der bei dem Sachverständi-gen bekannten ausgezeichneten Form weiß er alle die Momente herauszustellen, die den Angeklagten in einem besonderen Richte erscheinen lassen. Wie er an einer, wie die Physiatrie es neunt, "überwertigen Jdee" leidet, die ihn zu Handlungen bringt, die andere Menschen nicht verstehen können. Gekennzeichnet durch die einzelnen Aussagen der Zeugen, habe das Ereignis t 5. September 1927 derart auf ihn eingewirkt, daß ziellos umherirrte. Aeußerlich ruhig, innerlich von größe ter Unrast erfüllt, war Wille darauf bedacht, nicht als der Schwache dazulie bardur verdacht, nicht als der Schwache dazulieben. So stand er unter einem starten Affett. Er tönne nicht als unzurechnungsfähig angesehen werden, er sei aber, weil unter einem starten Affett stehend, der auch zwei Jahre lang anshalten könne und ihm teine Ruhe lasse, wesentlich milder zu beurteilen.

hiermit ift die Beweisaufnahme abgeschloffen.

Die Blaidoners.

Erster Staatsanwalt Ludwig erhält das Wort. In übersichtlicher Weise beleuchtet er das Ergebnis der Be-weisausnahme. Die Frage sei: Liegt eine mit Vorsatz und Ueberlegung begangene Tat, ein Word vor? An hand einiger Reichsgerichtsentscheidungen definiert der Staatsanwalt den Begriff "mit Ueberlegung" und folgert, daß der Angeklagte einer affektbetonten handlung versiel und dann nicht mehr in der Lage war, eine Tat "mit Ueberlegung" zu begehen.

Der Staatsanwalt läßt die Antlage auf Mord fallen: "Ich stelle den Antrag, den Angetlagten wegen Totschlags, nicht wegen Mordes zu verurteilen.

Doch ist er unter diesem Gesichtspuntte für seine Tat voll verantwortlich, der Schutz des § 51 des Strafgesetzuches tomme ihm nicht zu gute. Doch sind ihm misternde Umstände zuzubilligen. Ich beantrage eine Gesängnisstrase von vier Jahren mit Anrech: nung der Untersuchungshaft"

Juftigrat Dr. Seugner begrüßt es zu Beginn feiner Auftstat Dr. Heugher begrüßt es zu Beginn seiner Mede, daß der Staatsanwalt in seiner vornehmen Berussauffassung die Anklage wegen Wordes sallen ließ. Jest ringe nicht mehr der Staatsanwalt mit dem Bereitoliger um den Kopf des Angellagten, wie est notwendig wäre, wenn die Anklage auf Word aussechterhalten würde. Es sei ein großer Fehler des 60 Jahre alten Strafessessen mit seinen Alkerserscheinungen, eine absolute Strafe sinzulkellen umd den Kicker werteles den der Strafgeleges mit seinen Alterserscheinungen, eine absolute Strafe hinzustellen und den Nichter zu Inebeln, damit auf die Todesstrafe erkannt werde. Im weiteren unterpincht der Berteidiger eingehend die Gründe gegen die Annahme des Mordes und erkautert mit tressenden Ausställbrungen, weshalb leberlegung bei der Tat zu verneinen und Totschlag anzunehmen, serner weshalb ihm mildernde Umstände zuzubilligen seine. Die Gestängnisstrase möge aber möglichst niederig bemessen dem derveten. Besondere Milde möge dem Angeklagten, dem durch Mörderhamd sein höchstes Ideal geraubt wurde, einz gegenderbracht werden gegengebracht werden.

(Fortjegung 4. Geite)

Der Angeflagte wird wegen Totschlag zu einer Gefängnisstrafe von 3 Jahren mit Anrechung ber Untersuchungshaft vernrieilt. Er hat die Rosten des Bersahrens zu tragen.

Das Gericht habe die Annahme eines Mordes mit Ueberlegung verneint; es habe die Ueberzeugung, daß er infolgesder dauernden Seelenqualen in der entschei-denden Zeit einer genügenden Ueberlegung nicht mehr sähig war. Dagegen sei Totschlag mit Vorsaß ange-

In allen Puntten trete das Gericht den Aus-führungen des Sachverständigen Jahrmarter

hüptungen des Sachderplandigen Jagkmurter bei und billige dem Angellagten mildernde Umftände zu. Bei Strafmaß sei berücklichtigt worden, daß die Liebe zu seinem Bater der Grund zur Tat war, andererseits habe er den Gedanken der Blutrache zur Ausführung gebracht.

Aus der Keimat

Spangenberg, ben Glebenichlafer. ben 26. Juni 1930

Svangenberg, den 26. Juni 1930

Glebenfoldlet.

Der 27. Juni if als Tag der Sebenfoldster aut einem der gefürchtenen Losiage des Sommers genorden, den den der gefürchtenen Losiage des Sommers genorden, den den befanntlich will der Vollezglaube wissen, den des sieden Vollezglauben des dieden des dimmers diffnet. Da aber talikaltigt i missenschaftlichen Kestitellungen diesen Vollsglauben in feiner Weise destätigen, do ist interesiont, au unterstuden, wiese diese Anschauung eine so allgemeine Verstumm sinden konnten den mit denne Verstumm sinden konnten den den mit den der den der vortium sinden konnten der in den der die Untallänglich Ursachen vordanden ind. Im Kadre 1634 versähte der Bamberger Alt Wartistus Anauer seinen berühmt gewordenen "ewigen Kalender" der lobrachmung gelte eine Vollezgen Kalender" der klöffinna seines sogenannten "dumbertischrigen Kalenders" im Jahre 1701 benußt, und auf diese Weise kannen alle trritimischen Anschaungen des Leitenschaftlichen Anschaungen der einer Weiteren Allenders" in der Weiter den Verbrieben allein Kalenders" in der Weiter den den der Kalenders in der Verbrieben allein Kalendern sind nun die "Siedenschlüßer" als Voßlag ersten Ramges beseichnet. Es ist anzunehmen, daß die achitrichten lieden Bodom krogen dien kohnen kohnen kalenders einen Bodom kegen durch den Kamen Kalenders einen Bodom kegen dien kehn kannen "Siedenschlüßer" entstanden sind. Die Ellüdsgabis Siedenschlüßer" der Voßlag ersten kohnen kohnen ken den kohnen kohnen er den kohnen kohnen kannen kannen kohnen kannen kohnen kannen kohnen er geweibis ist.

Liebenbachbad und Sportplat haben fich verandert, daß jeben Besicher bas Staumen über-Co bietet ber vergrößerte alfoholfreie Mirtidafis. tommt. So bietet der vergrößerte altoholireie Wirtschafisbetrieb für alle Echolungssuchende Plag und vons zur Stattung usw. nörig in, Bit die vielen Badenden, deren Zahl Somntags überans groß in, ift mehr Siggeieganheit geschaffen und int die Inflandhaltung des Bades ist auch gesorgt worden. Auch das Sonnens Licht und Lustad gelorgt worden. Auch das Sonnens Licht und Lustad wurde erweitert, sodaß auch bier alle ihre volle Befriedigung finden können. — Der Sportplag verdient den Namen möglich gehalten wurde, ist zur Nöglichteit geworden. Durch Flusvertegung und Erdadtragung ist viel Plag gewonnen. Der Plag seitst ist eben gemacht und zur Anseinen. Sier Blag seitst in eben gemacht und zur Anseiner Gegar die Justaduer sollen auf ihre Kosen der kommen. Kür

Jum Beimatfeft Fahnen heraus!

fie sind Siggelegenheiten in reichen Maße geschaffen. Wenn auch die Arbeiten noch nicht reftlos abgeschloffen find, 3. U. bei den Laufbahnen, so tann man doch heute schon sagen: Jeber Benuger des Sportplages findet volle Befriedigung. Wir find ben Bertretern der Stadt zu Dant verpflichtet.

Jeber Benuser des Sportplages findet volle Befriedigung. Feber Benuser des Sportplages findet volle Befriedigitet.

Bofaunenfest für Kurhessen und Warburg a. L. Bom 18, die 15. September soll in Marburg a. L. Bom 18, die 15. September soll in Marburg a. L. Boswereitungsausschuß hat seine Arbeit bereits ausgenommen. Der Magistrat der katt Marburg hat dinch Oberbürgermeiser Miller und Ar. Lester freundlicherweise seine Mithise bei der Borbereitung zugesogt. Superintendent Landau, als Bertreter der Archengemeinden, brachte seine Freude daaiber zum Ausbruck, daß das Fest in Marburg kattsindet, da is reiche Ancegung sür die Gemeinden verspricht. Das 1. Posaumensest im Septem der 1928 in Persseth keht noch in bester Trinnerung. Solo Vosaumenbläser hatten davon Zeugnis abgelegt von dem Ausstellen und Walder genommen haben. Die von dem Bosaumenbeinst des Aurhessischen Leiten Jahren in Aurbessen und Walder genommen haben. Die von dem Bosaumenbeinst des Aurhessischen Leiten der Unter Versitzsübungskunden, Schulungswochen und Bosaumenlehrgängen, werden in Marburg weitere Fortschritte auszuweisen haben. Er werden 1000 Posaumenbläßer erwartet. Der Altmeiste. der Bosaumenbläßer erwartet. Der Intmeiste. der Bosaumenbläßer erwartet. Der Ordnung liegt in großen Jügen sest. Für die Dessendur Kalbo, hat selbst die musitalische Leitung übernommen. Die Ordnung liegt in großen Jügen sest. Für die Dessendur Habis der mittel ist am Sonntag, den 14. September um 10 lihr ein Festgottesdienst, den Undesswart Kastor Juh Jahlen wirte, um 11½ lihr Ragnusstand voll kalben wirte, um 11½ lihr Plangmusstand voll kalben wirte, um 11½ lihr Plangmusstand voll kalben virte, um 11½ lihr Plangmusstand voll kalben virte, um 11½ lihr Plangmusstand voll kalben virte, um 11½ lihr Plangmusstander Parkeitheren 14½, uhr eine Feier im Schoße partibeater, 20 Uhr eine musikalische Feiers

brei Schätlinge tupen fun und reftied betämpfen, praparat Solbar ichnell und reftied betämpfen, braucht nur beim erften Auftreten mit einer 19/0gm & braucht nur beim einer Dazu tommt noch gegen bei ab batlofung zu sprigen. Dazu tommt noch gegen bei ab titlausschen Winterprigung ritanifden Stagewerentigung. Gofern man außerbem we ber Sprigung, bie alle Binterinfettionsteime reftot & ber Spilgung, die alle Binterinfertinsteine tellos eichtet, die kranken Zweige herausschneibet und vertem wird man biese oft geradezu verheerend auftretende Stad mit vollem Erfolg bekampsem. Gesunde Stradiger eiche Ernten sind der Lohn für eine kleine Nicht und b einmalige Ausgabe.

Elbersborf. Welche Borsicht beim Windstungetroffen werben muß, lest ein Unsal, ber sich am Diestag abend zutug. Das Kind D. S. von hier fiand währendes sinchilbaren Sturmes am Hauseingang. Durch die glichtigende Tür wurde das Kind auf die Straße geschiebert, wodurch es sich große Wunden am Kopf zuzog. En Arzt mußte sofort in Anspruch genommen werden.





Wenn Sie @ zum Geschirrspülen, zum Aufwaschen und Reinigen nehmen, haben Sie es viel leichter und sind viel schneller fertig. Trückt allem Schmutz und Fett energisch zu Leibe. Messer, Gabeln und Löffel, Teller und Schüsseln, Töpfe und Pfannen, kurz alles Geschir säubert im Augenblick.

Auch beim Putzen von Steinfliesen, Wandsockeln, Badewannen und Spülbecken bewährt sich @ vortrefflich.

spart Ihnen soviel Műhe und Arbeit, daß es rűckständig wäre, es nicht zu benutzen. Es kostet doch nur 25 Pfennige und ist außerordentlich ergiebig.

Henkel's Aufwasch-Spül-und Reinigungsmittel für Haus- und Küchengerät aller Art Hergestellt in den Persilwerken

Bum Feffe:

Jeinster Ginbeitstaffee

Ghloßfaffee

5. Mohr, Spangenberg.

Statt Rarten.

Für bie vielen Beweife freundlicher Teile nahme beim hinscheiben unferes herzlieben

Bildhens

möchten wir auf biefem Bege aufrichtig banten.

herzlichen Dant sagen wir besonber herrn Pfarrer Sonborf fur seine glitigen Borte und Schwester hevwig, die hilbden während seiner langen Leibenszeit liebevoll gestegt hat.

Spangenberg, ben 26. Juni 1930.

Familie Ghange.

Rrieger: Berein.

Auf bas am Sonntag, ben 29. Juni in Bughagen ftattfinbenbe

Kreiskriegerverbandsfest

wird nochmals hingewiesen.

Es ist Psiicht, baß sich alle Rameraden vollzählig ligen. Freie Fahrt hin und zurück.

Abfahrt punttlich 1115 Uhr vor ber Baftwirtschaft

Weck die Weltmarke

führend in:

Ronfervengläfern, Gummiringen, Sterilifier=Apparaten und Saftgewinnern

B. Mohr, Spangenberg.

Liebenbachbad.

Das Liebenbachbad ift am Sonntag, ben 29. b' Mis. von 12 Uhr ab wegen bem stattfindenden heimel fest geschlossen. Die Babetarten haben dann teine Gar-tigkeit.

Spangenberg, ben 26. Juni 1930.

Ter Magistrat, Glein.

Gemischter Chor "Liederkränzchen" Donnerstag abend 19 Uhr letzte Probe bei Heinz

la. Meischsala

offeriert H. Mohr.

Die Damen von Spangenberg

werden gebeten, sich Morgen Abend von 6 Uhr ab im Heinz Garten zum Girlandenwickeln zur fügung zu stellen, betr. Ausschmuckung der Stadt zum Heimatsest.

Im Interesse der guten Sache wird erwartet, baf alle Damen erscheinen.

Der Bürgermeifter, Steill.

gr Hi tro fal un hö ich un ihr Se ma Un Un ftell noc fie und blei

en BB da SN wo SM

Wiel Ein Anj beni

fürs in i in i weil Spo ift er du st Spai halbi ist er Bere Lage messe günst heiter

geschl ten un Arbei erfort meiste bewie